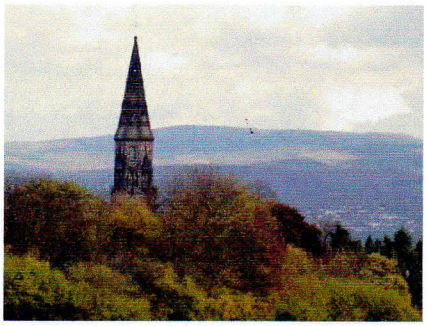
Bürgerinitiative „Lebenswertes Rübenach“ e.V.

www.lebenswertes-ruebenach.de

Aachener Straße 65; 56072 Koblenz Rübenach
Tel.: 0261 – 2100202 Fax: 0261 – 2006868
E -mail: ruediger.neitzel@online.de



26. Februar 2018

Kommentar der Bürgerinitiative „Lebenswertes Rübenach e.V.“ zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Koblenz

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) steht in einer Reihe mit den Stadtteilentwicklungsplänen, dem Lärmaktionsplan, dem Luftreinhalteplan, und dem Nahverkehrsplan der Stadt. (Koblenz ist die Stadt der Pläne).
Darüber hinaus gibt es Verkehrsgutachten und Verkehrszählungen, die die Belastung des Ortsteils Rübenach belegen.
Vieles was hier erneut vorgetragen wird, ist bereits vorgetragen worden, ohne dass es bisher Auswirkungen gehabt hätte.....Möge das diesmal anders sein !

Zuerst einmal:
Der vorliegende VEP geht von der Annahme aus, dass der Kfz – Verkehr in Deutschland tendenziell abnehmen wird. Das mag als Tendenz für Deutschland richtig sein, trifft aber auf Koblenz – und speziell auf Rübenach – nicht zu.
Begründung:
Rund um Rübenach entstehen neue Gewerbegebiete, bzw. bestehende werden erweitert.
Beispiel:
Erweiterung des sogenannten GüterVerkehrsZentrums (GVZ) , BBPl 228c im Gewerbe- und Technologiepark Bubenheim, BBPL 257 f Erweiterung Dachser , Gewerbepark Metternich, etc.....,
Jedes dieser Vorhaben wird zusätzlichen Ziel- und Quellverkehr hervorrufen, sodass (leider) mit einem höheren Verkehrsaufkommen gerade für Rübenach zu rechnen ist.

Es ist bezeichnend für die Planungen in Koblenz, dass neue Gewerbe-, Technologie- und Industrie-parks geschaffen werden, ohne dass in Koblenz neue Straßen gebaut werden.
Das ist ja am Beispiel der Gewerbeansiedlungen vor und hinter der A 61 deutlich zu sehen.
Hat die Stadt irgendetwas getan um dem gestiegenen Verkehrsaufkommen nach dort oder von dort Rechnung zu tragen?
Leider nein, der gestiegene Verkehr, insbesondere der Lkw-Verkehr wird auf den alten Straßen abgewickelt, die für 40 Tonnen Lkws nie ausgelegt waren.

Deswegen fordert die BI Rübenach erneut die folgenden Maßnahmen in den VEP aufzunehmen:

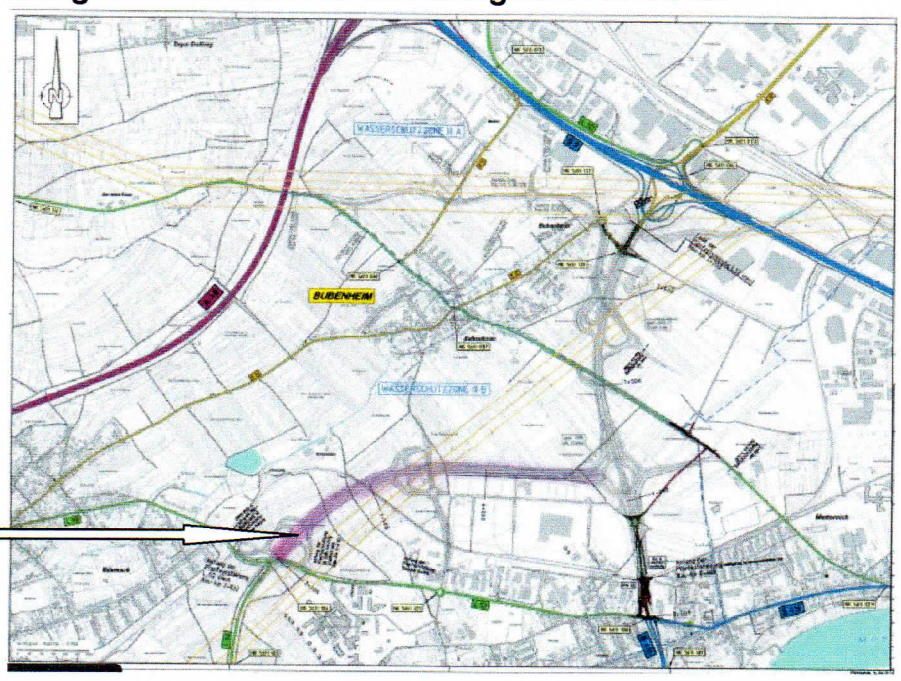
Vorsitzender : Rüdiger Neitzel , Stellvertretende Vorsitzende : Petra Kias, Heiner Jellinek
Schriftführer: Jürgen Christ, Schatzmeister: Günther Ludwig

1. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Aachener Straße,
wie sie bereits mehrfach gefordert und vom Verwaltungsgericht Koblenz als Kompromiss in der Klage 5 K 548/14. KO wegen Lärmschutz vorgeschlagen, aber von der Stadt abgelehnt wurde. Diese Maßnahme hat sowohl Auswirkungen auf die Lärm- als auch Feinstaubemission.

2. Durchsetzung des LKW – Durchfahrverbotes auf der Anderbachstraße (L 125)
wie es im Stadtratsbeschluss v. 17.03.2016 gefordert wurde (Zitat)
Beschluss:
Der Rat hat die Verwaltung bei 1 Stimmenthaltung und 4 Gegenstimmen mit Stimmenmehrheit beauftragt, bei der geplanten Erweiterung des GVZ/A 61 folgende Punkte umzusetzen:
☐ Festsetzung einer Abstandszone zur Wohnbebauung
☐ LKW-Verbot zwischen Rübenach und dem GVZ auf der L 125
☐ Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Rübenach durch Geschwindigkeitskontrollen an den Ortsein-/ausgängen und entsprechende bauliche Maßnahmen.
☐ Festsetzung einer Immissionsklasse für die Gewerbeansiedlungen
☐ Obergrenze von 60 ha für die Größe der Gewerbeansiedlungen im Untersuchungsgebiet.
☐ Kurzfristige Inbetriebnahme der Ortsumgehung.

3. Ausdehnung des Lkw Durchfahrverbotes auf die Alemannenstraße und Kilianstraße.
Gerade die Kilianstraße hat seit der Ansiedlung des Globus-Marktes ein um rund 25 % höheres Verkehrsaufkommen zu verzeichnen. Im Hinblick auf die geplanten weiteren Bauvorhaben in diesem Bereich ist mit einer weiteren Verstärkung des Verkehrs zu rechnen. Wenigstens der Lkw Verkehr sollte aus dieser Straße verbannt werden.

4. Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses zur Nordtangente von 2010.
Eine Nachfrage beim zuständigen Ministerium hat ergeben, dass die Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses nach wie vor in der Planung ist. Was nun hoffentlich bald gebaut wird ist die Nordentlastung (Durchstich der Winninger Straße zum Bubenheimer Kreisel). Die ebenfalls vorgesehene Spange von der Einmündung der L 52 (Höhe BwZK) zum Anschluss an die Nordentlastung wird im Hinblick auf die bereits erwähnten Bebauungspläne als dringlich angesehen.



Bestehende Planungsbeschlüsse sollten umgesetzt werden statt neue Planungen anzustoßen…

Vorsitzender : Rüdiger Neitzel , Stellvertretende Vorsitzende : Petra Kias, Heiner Jellinek
Schriftführer: Jürgen Christ, Schatzmeister: Günther Ludwig

5. Radweg

Der VEP enthält umfangreiche Vorschläge zur Anlage eines durchgehenden Radweges nach Koblenz. Unverständlicherweise wird die bestehende ungenutzte Eisenbahntrasse Mayen – Koblenz nicht erwähnt, obwohl diese die ideale Möglichkeit zur Anlage eines Radweges bietet, der von Mayen bis Bassenheim auch schon so genutzt wird.
Die ewige Diskussion über die eventuelle Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs könnte beendet werden, wenn ein seit 10 Jahren bestehender Vorschlag des Dipl. Ing. Heller aufgegriffen würde, der vorsah, die Schwellen zu überteeren und die Strecke zwischenzeitlich als Radweg zu nutzen (ohne die Widmung als Eisenbahnstrecke aufzugeben).

6. Stärkung des ÖPNV

Alle (auch der VEP) reden von der Stärkung des ÖPNV. Aber wie sieht es denn in der Realität aus ? Von den 9 Haltestellen in Rübenach ist gerade mal eine überdacht. Bei den neu angelegten Buscaps fehlen sogar Sitzgelegenheiten und Papierkörbe. Sehen so moderne Bushaltestellen aus ?
(Ja, in Rübenach!)

Darüber hinaus wären Fahrplanverdichtungen speziell für das Wochenende notwendig.
Der kürzlich von der Bundesregierung gemachte Vorschlag einer kostenlosen Benutzung des ÖPNV in einigen Städten ist ein Schritt in die richtige Richtung, ein Freifahrtschein für einzelne Personengruppen, wie z.B . Personen über 65 Jahren hat zum Beispiel in Brüssel zu einer besseren Nutzung des Verkehrsraumes geführt und sollte auch in Koblenz erwogen werden.

Wenn man im Internet nach Standards für Bushaltestellen googelt, findet man umfangreiche Literatur. Nur für RLP und Koblenz gibt es keine Standards....
Wäre es nicht Zeit die zu schaffen?

Dieses Bild wurde am 26.Februar morgens um 07.00 Uhr gemacht und zeigt wie etwa 30 Personen dort bei minus 7 Grad auf den Bus warten.
Wer das ein paar Mal gemacht hat, hat nur noch einen Wunsch:
Umsteigen auf das eigene Auto, auch wenn ich dann im Stau stehe, so ist es doch wenigstens warm !

Vorsitzender : Rüdiger Neitzel , Stellvertretende Vorsitzende : Petra Kias, Heiner Jellinek
Schriftführer: Jürgen Christ, Schatzmeister: Günther Ludwig

Wir würden erwarten, dass die Situation an allen Bushaltestellen überprüft wird und insgesamt eine Besserung herbeigeführt wird.

Diese Kommentare wurden vom Vorstand der Bürgerinitiative gemeinsam erarbeitet und den Mitgliedern per E-Mail zur Mitzeichnung vorgelegt. Deren Kommentare wurden eingearbeitet.

Wir legen diese Vorschläge vor und hoffen auf Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Neitzel

Vorsitzender : Rüdiger Neitzel , Stellvertretende Vorsitzende : Petra Kias, Heiner Jellinek
Schriftführer: Jürgen Christ, Schatzmeister: Günther Ludwig